

Konzert des

Kreuzchors

zur Deutschen Lehrerversammlung Dresden 1929
Dienstag den 21. Mai 17 Uhr in der Kreuzkirche
Dirigent: Professor Otto Richter
Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl

Johann Sebastian Bach

1

Präludium und Fuge in Es-dur für Orgel (Peters-Ausgabe 3. Band)

2

Jesu, meine Freude; Motette für fünfstimmigen Chor (Nr. 3 in der Ausgabe der Bachgesellschaft. Text auf der Rückseite dieses Programms)

3

Passacaglia in C-moll für Orgel (Peters-Ausgabe 1. Band)

4

Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf; Motette für achtstimmigen Doppelchor (Nr. 2 in der Ausgabe der Bachgesellschaft. Text auf der Rückseite)

Bach

schrieb sechs Motetten. Sie atmen des Meisters ganze Genialität. Trotz ihrer großen Schwierigkeit haben sich diese Tondichtungen, als alle andere Chormusik Bachs verschollen war, bis ins 19. Jahrhundert im Repertoire des Leipziger Thomanerchors und des Dresdner Kreuzchors erhalten, und kein Geringerer als Mozart hat ihre überwältigende Schönheit gepriesen. In einem Brief an Goethe schreibt Zelter, er würde sich, wenn es ihm vergönnt wäre, der Aufführung einer Bachschen Motette beizuwohnen, „im Mittelpunkte der Welt fühlen“. Die mehr oder weniger festgehaltene Grundform dieser Stücke ist ein doppelchöriger Anfang, in dem die beiden Chorgruppen einander antworten und steigern, gelegentlich zusammentreten und sich wieder

scheiden, um zuletzt vereint in einem bewegt fugierten Satz auszumünden. In „Der Geist hilft“ ist besonders der Schluß der siebenstimmigen Fuge „Sondern der Geist selbst“ bemerkenswert, der auf die „unaussprechlichen Seufzer“ des Textes malend Bezug nimmt. — Die Art, wie der Tondichter in „Jesu, meine Freude“, der umfangreichsten Motette, die Strophen des gleichnamigen mystischen Liedes durch eingefügte Bibelstellen erläutert, ist einzigartig und groß gedacht. Ihre höchste Spitze erreicht dieses Werk in den beiden Sätzen „Trotz dem alten Drachen“ und „Ihr aber seid nicht fleischlich“. „Hier führt die Glaubenskraft eine triumphierende Sprache“ Hermann Kretzschmar

2

Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier. Ach, wie lang, ach, lange ist dem Herzen bange! Und verlangt nach dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden sonst nichts Liebess werden • Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist • Unter deinen Schirmen bin ich von den Stürmen aller Feinde frei. Laß den Satan wittern, laß den Feind erbittern, mir steht Jesus bei! Ob es itzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd' und Hölle schrecken, Jesus will mich decken • Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig machet in Christo Jesu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes • Trotz dem alten Drachen, trotz des Todes Rachen, trotz der Furcht dazu! Tobe, Welt, und springe: ich steh' hier und singe in gar sicherer Ruh! Gottes Macht hält mich in Acht; Erd' und Abgrund muß verstummen, ob sie noch so brummen • Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein • Weg mit allen Schätzen, du bist mein Ergötzen, Jesu, meine Lust! Weg, ihr eitlen Ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewußt! Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, ob ich viel muß leiden, nicht von Jesu scheiden • So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen; der Geist aber ist das Leben • So nun der Geist des, der Jesum von den Toten auferwecket hat, in euch wohnt, so wird auch derselbige, der Christum von den Toten auferwecket hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen um deswillen, daß sein Geist in euch wohnt • Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, muß auch ihr Betrübten lauter Freude sein. Duld' ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude! Johann Frank

4

Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf, denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret • Sondern der Geist selbst vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen • Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sei, denn er vertritt die Heiligen, nach dem es Gott gefället • Du heilige Brunst, süßer Trost, nun hilf uns fröhlich und getrost in deinem Dienst beständig bleiben, die Trübsal uns nicht abtreiben. O Herr, durch dein' Kraft uns bereit' und stärk des Fleisches Blödigkeit, daß wir hier ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen. Halleluja, Halleluja! Martin Luther